

Anlage 5a

Erklärung zur Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit (FaLeiZu)

gemäß § 91 Abs. 4 S. 3 Telekommunikationsgesetz (TKG)

- Nachweis der Antragsberechtigung –

Angaben des Antragstellers:

Name, Vorname/Firma

Telefon

Straße, Hausnummer, ggf. weitere Zusätze

PLZ, Ort

E-Mail

(Zutreffendes bitte ankreuzen.)

Fachkunde

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Der Antragsteller verfügt über ausreichende Kenntnisse,
[Anlage 5b entfällt] | <input type="checkbox"/> Die vom Antragsteller beauftragte Firma/Person verfügt über ausreichende Kenntnisse,
[Bitte Anlage 5b ausfüllen!] |
|---|--|

um die für die beantragte Frequenznutzung zu verwendende/n Sende-funkanlage/n ordnungsgemäß zu installieren und in Betrieb zu nehmen.

Leistungsfähigkeit

Der Antragsteller verpflichtet sich, die mit der Zuteilung der Frequenz/en fällig werdenden Gebühren und Beiträge fristgerecht zu zahlen. Des Weiteren versichert er, dass er über die für den Netzaufbau, -ausbau und -betrieb ausreichenden finanziellen Mittel verfügt.

Zuverlässigkeit

Der Antragsteller versichert, dass

- ihm in den letzten 5 Jahren keine Telekommunikationslizenz oder Frequenz-zuteilung entzogen wurde,
- ihm keine Auflagen wegen der Nichterfüllung von Verpflichtungen aus einer Telekommunikationslizenz oder Frequenz-zuteilung gemacht wurden,
- gegen ihn keine Vollstreckungsmaßnahmen wegen in diesem Zusammenhang stehenden nicht erfüllten Zahlungsverpflichtungen erfolgten,
- er nicht wegen eines Verstoßes gegen Telekommunikations- oder Datenschutzrechte belangt wurde und
- derzeit kein entsprechendes Verfahren gegen ihn anhängig ist und er nicht mit entsprechenden Zahlungsverpflichtungen im Verzug ist.

Der Antragsteller

- ☐ ist **Eigentümer** des Grundstücks/der Grundstücke, auf dem/auf denen das Telekommunikationsnetz im Frequenzbereich 3,7 bis 3,8 GHz betrieben werden soll.
- ☐ ist **Mieter oder Pächter** des Grundstücks/der Grundstücke, auf dem/auf denen das Telekommunikationsnetz im Frequenzbereich 3,7 bis 3,8 GHz betrieben werden soll. Das Einverständnis des Grundstückseigentümers liegt vor.
- ☐ **wurde** vom Eigentümer, Mieter oder Pächter **beauftragt**. Das Einverständnis des Grundstückseigentümers/der Grundstückseigentümerin liegt vor.
- ☐ **versichert**, dass die Frequenznutzung ausschließlich in dem angegebenen Gebiet erfolgt.

Ihm ist bekannt, dass die Zuteilung der Frequenzen an die zuvor genannten Voraussetzungen gebunden ist und im Falle der Nichteinhaltung eines oder mehrerer Punkte die Frequenzzuteilung zu versagen ist oder widerrufen werden kann.

Der Antragsteller ist damit einverstanden, dass die Bundesnetzagentur seinen Namen bzw. den Namen seiner Firma sowie die Adresse als Frequenzzuteilungsinhaber für den Bereich 3,7 bis 3,8 GHz bei Bedarf

- ☐ an Dritte weitergibt,
- ☐ auf der Internetseite der Bundesnetzagentur veröffentlicht.

Name, Vorname/Firma

Vertretungsberechtigter

Ort, Datum

Unterschrift

Hinweise:

- Sofern kein Eigentum an dem/den für die Frequenznutzung vorgesehenen Grundstück/en besteht, ist die Zustimmung des Eigentümers einzuholen und der Bundesnetzagentur auf Anforderung vorzulegen.
- Das Gebiet, für das die Frequenznutzung beantragt wird, kann von der Adresse des Antragstellers/der Antragstellerin abweichen.
- Die Bundesnetzagentur erfasst keine separaten Rechnungsadressen. Die Zustelladresse der Gebühren- und/oder Beitragsbescheide ist die Adresse des Antragstellers (später Zuteilungsinhaber).
- Falls vorhanden, ist dem Antrag der aktuelle Handelsregistrauszug beizufügen.
- Bei Bedarf können durch die Bundesnetzagentur weitere Unterlagen angefordert werden.
- Die Frequenznutzung darf nur solange erfolgen, wie die Berechtigung vorliegt (Eigentum, Miete, Pacht, Bevollmächtigung).